nend erhob sie ihre Rechte und verschwand so plötzlich, als werde sie fortgerissen.

Daran hatte der Pater bei all seiner Schlauheit nicht gedacht, daß die Liebenden könnten Zeichen verabredet haben, die dem Lieutenant zur Aufklärung dienten.

Amsler hatte genug gesehen, er wußte jetzt, daß ihm die größte Gefahr drohte und daß seine Geliebte schwer zu leiden habe, denn ihre abendlichen Zusammenkünfte mußten entdeckt sein.

Eine maßlose Wuth gegen den Pater bemächtigte sich seiner, er folgerte sofort, daß dieser seine Besuche in dem gräflichen Hause ausspionirt habe.

Ruhig blieb er auf seinem Posten.

Die Gestalt an der Pforte hatte sich ein wenig zurückgezogen.

Der Lieutenant warf sich glatt auf die dunkle Erde und kroch über den Boden an das Gitter heran.

Anscheinend unbemerkt langte er hier an und befand sich nun kaum zwei Schritt von seinem Gegenüber.

Aber das nutzte ihm nichts, er konnte nicht feststellen, wen er vor sich hatte, es war zu dunkel.

Endlich hörte er ein halbunterdrücktes Gemurmel, und nun war er mit sich einig, daß ein Mann auf ihn laure, und wieder sagte er sich, es müsse der Pater sein. Jedenfalls war dieser ungeduldig geworden und machte seinem Unmuth durch einen halblauten Fluch Luft.

Amsler kroch zurück und erhob sich.

Das Licht an der Front des Hauses war erloschen.

„Nun, Pfaffe, Du oder ich!" brummte der Offizier und schritt nach der Pforte hinüber, indem er aus der Tasche seines Ueberrockes zwei Gegenstände zog und fest in den Händen behielt.

Noch nicht ganz am Ziel, gewahrte er, daß die andere Gestalt schon wieder vorwärts gekommen war.

„Sind Sie es?" fragte Amsler vorsichtig.

„Pst", machte darauf der Späher, indem er die Thür weit öffnete.

„Wer sind Sie?" fragte der Lieutenant stehen bleibend.

Der andere nickte nur, antwortete aber nicht.

„Wollen Sie mir Ihren Namen nicht nennen?"

„Ich heiße Joseph!" erwiderte der Gefragte mit verstellter Sprache.

„Nun, Joseph, so sagen Sie Ihrer Herrin, die Geschichte erscheine mir für heute zu verdächtig, ich würde ein ander Mal kommen."

Mit diesen Worten that der Offizier, als wolle er umkehren und sich entfernen.

Hierauf schien Joseph gefaßt zu sein, schnell trat er vor den Lieutenant hin und sprach: „Unmöglich darf ich Sie fortlassen, die gnädige Gräfin würde verzweifeln."

„Zurück!" rief Amsler im Tone der Drohung.

In diesem Augenblicke schien der Pater, denn dieser war es wirklich, der die Rolle Matuschkas übernommen hatte, zeigen zu wollen, daß er der Stärkere sei; er griff nach dem Offizier und wollte ihn festhalten, der Pfiff glitt gleichzeitig über seine Lippen.

Das Alles hatte der Offizier wahrscheinlich erwartet, mit unnachahmlicher Geschwindigkeit erhob er die linke Hand und fuhr damit in der Luft herum; der Pater taumelte und wäre sicher zu Boden gestürzt, wenn ihn Amsler nicht aufrecht gehalten hätte.

„Nicht so schnell, wir sind noch nicht fertig!" nahm der Letztere nun in leisem Tone das Wort. „Wollen Sie mir gutwillig folgen?"

„Ich kann nicht, ich ersticke!" röchelte dieser.

„Nicht doch, wenn Sie sich fügen, lasse ich nach!"

„O, es schmerzt gräßlich."

„So, nun empfinden Sie weniger. Ist Ihnen gefällig, mich zu begleiten?"

Der geneigte Leser wird schon begriffen haben, daß der Offizier dem Pater eine jener seinen Schlingen mit großer Gewandtheit um den Hals geworfen hatte, die schnell das Lebenslicht Dessen auszublasen vermögen, für den sie bestimmt sind.

„Wohin?" fragte der Pater.

„Das werden Sie sehen. Nur schnell oder ich ziehe an."

Dabei machte der junge Mann eine verdächtige Bewegung, die dem Pater nichts Gutes verkündigte.

„Aber wohin führen Sie mich?"

„Nun, ich will aufrichtig sein, nach dem Flusse; das Wasser soll den Schmutz Ihrer Sünden abwaschen."

Der Pater sträubte sich aufs Neue und die Schlinge wurde dadurch wieder fester gezogen.

„Vorwärts!" commandirte Amsler, „und keinen Laut weiter, oder es ist Ihr letzter!"

Sie waren eine Strecke von der gräflichen Wohnung entfernt und hatten einen freien Platz erreicht, der Pater schien nicht weiter zu können. Offenbar hielt er sein letztes Stündlein nahe, denn in Amslers Wesen lag eine wunderbare Entschlossenheit ausgeprägt. Seine Knie schlotterten, kalter Angstschweiß bedeckte seine Stirn, die Füße versagten ihm den Dienst.

Der Offizier ließ die Schlinge wieder nach und gebot: „Sprechen Sie, was hatten Sie und der Graf über mich bestimmt?"

„Nichts Böses!"

„Nun Hallunke", sprach Amsler, „ich will mich nicht länger mit einem solchen Wicht herumärgern, hier hast Du Deinen Lohn!"

Mit diesen Worten ertheilte er dem Gepeinigten einen Hieb mit der Reitpeitsche, welche wie die russischen Knuten vor einer Execution erweicht und dann an der Sonne getrocknet war, über das Gesicht, daß dieser zu Boden stürzte.

„So und nun geh!" rief der Offizier. „Schweigen brauche ich Dir nicht anzuempfehlen, es steht in Deinem Belieben, Deine Schande zu veröffentlichen. Aber kommst Du mir je wieder in den Weg, so ist es Dein Tod, und Deinem Auftraggeber erzähle nur, wie ich meine Feinde behandle."

Voll Stolz kehrte der junge Mann dem alten Sünder den Rücken und schritt seiner Wohnung zu, als habe nicht das Mindeste seinen Frieden gestört.

Pater Lucius hatte einen fürchterlichen Schrei ausgestoßen, als er den Schlag mit der Peitsche über das Gesicht empfangen; er biß mit den Zähnen in den eigenen Arm vor Wuth und Schmerz, o, und hätte es in seiner Macht gelegen, dieser Schimpf wäre mit tausend unbeschreiblichen Martern von ihm gerächt worden. Er blieb liegen als der Lieutenant längst verschwunden war und in seiner Seele tauchten gräßliche Rachegedanken auf, ja, er wollte den Mann, der ihn vielleicht für immer gezeichnet hatte, zu den elendesten der Menschen erniedrigen. Aber wie?

Endlich erhob er sich und eilte nach der Behausung des Grafen Roslawski, die wüthendsten Rachegedanken in der Brust.

(Forts. f.)

Land- & Volkswirthschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 7. Juli. Wir hatten während der letzten 8 Tage herrliches Wetter, wodurch die Getreidefelder in erfreulicher Weise gediehen sind, und sich die Erwartungen in Betreff der bevorstehenden Ernte immer mehr steigern. Trotzdem waren diese günstigen Aussichten bis jetzt nicht im Stande, auf unsere inländischen Märkte einen Druck auszuüben, sondern es haben sich an denselben in Folge der fortwährend schwachen Zufuhren auch vorige Woche die Preise vollständig behauptet. An den größeren auswärtigen Handelsplätzen dagegen blieb fast durchweg eine matte Stimmung vorherrschend, und es ist von mehreren Seiten ein weiterer Preisrückgang angezeigt. Die heutige Börse zeigte wenig Verkehr, indem es an Nachfrage mangelte, was jedoch auf die Preise nur unbedeutenden Einfluß ausübte. Neps wurden einige Waggons als Probe zum Preise von 8 fl. per Centner verkauft. Wir notiren: Waizen, kalifornischer 9 fl. 24 kr., bayr. 9 fl. 9—36 kr., russ. 8 fl. 54 kr. bis 9 fl. 12 kr., Kernen 9 fl. 36—48 kr., Dinkel — fl. — kr., Roggen — fl. — kr., Gerste württbg. — fl. — kr., Haber — fl. — kr., Mehlpreise per 100 Kilogramm incl. Sack: Mehl Nr. 1: 27 fl. bis 27 fl. 36 kr. Nr. 2: 24 fl. 36 kr. bis 25 fl. 24 kr. Nr. 3: 21 fl. 24 kr. bis 22 fl. — kr. Nr. 4: 17 fl. 36 kr. bis 18 fl. 24 kr.

Fruchtpreise.

(Mittelpreis per Centner.)

Backnang den 9. Juli. Dinkel 6 fl. 30 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 29 kr.

Ulm den 5. Juli. Kernen 9 fl. 32 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen 6 fl. 37 kr. Gerste 6 fl. 40 kr. Haber 5 fl. 24 kr.

Rottweil den 5. Juli. Kernen 9 fl. 47 kr. Waizen 9 fl. 9 kr. Dinkel 6 fl. 23 kr. Haber 5 fl. 37 kr., Gerste — fl. — kr.

Ravensburg den 5. Juli. Korn 9 fl. 36 kr., Roggen 6 fl. 34 kr., Gerste 6 fl. 38 kr. Haber 5 fl. 10 kr.

Nördlingen den 5. Juli. Kernen 9 fl. 28 kr. Waizen 9 fl. 6 kr. Roggen 6 fl. 48 kr. Gerste 6 fl. 24 kr. Haber 5 fl. 19 kr.

Goldkurs vom 10. Juli.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9 58—59
„ Pistolen . .	9 38—40
Holländische 10fl.-Stücke	9 52—54
Randducaten	5 32—34
20 Frankenstücke . . .	9 20—21
Englische Sovereigns . .	11 46—48
Russische Imperiales . .	9 39—41
Dollars in Gold . . .	2 25½—26½

Gestorben

den 9. Juli: Karl Friederich Störzbach, junior, Flaschner, 27 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Beerdigung am Freitag den 11. Juli, Abends 6 Uhr.

Gottesdienste
der Parochie Backnang
am Sonntag den 13. Juli.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.
Filialgottesdienst muß unterbleiben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 81. Dienstag den 15. Juli 1873. 42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Reiseunterstützungen für Landwirthe und Gärtner zum Besuch der Wiener Weltausstellung.

Um den Besuch dieser Ausstellung, welche durch die dort auch für Landwirthschaft und Gärtnerei gebotene reiche Anschauung das größte Interesse und die umfassendste Gelegenheit zur Belehrung bietet, auch weniger bemittelten Fachgenossen zu erleichtern, ist die Centralstelle durch höchste Entschließung Seiner Königlichen Majestät vom 27. v. M. ermächtigt worden, einer Anzahl von Landwirthen und Gärtnern einen Kostenbeitrag von je 80 fl. zu einem 8 bis 10tägigen Besuch in Wien zuzuwenden.

Von den Landwirthen wird vorausgesetzt, daß sie bereits in einer festen Stellung entweder für eigene Rechnung oder als Verwalter sich befinden, von den Gärtnern, daß sie ebenfalls bereits im Lande ansäßig seien und hauptsächlich mit landwirthschaftlichem Gartenbau, Gemüse- und Sämereienzucht sich beschäftigen.

Hienach werden Lusttragende eingeladen, ihre dießfälligen Gesuche unter näherer Angabe ihrer persönlichen und Betriebsverhältnisse binnen 14 Tagen bei der Centralstelle einzureichen, wobei es denselben frei gestellt bleibt, ob sie die Eingaben durch die landwirthschaftlichen Vereine oder die Oberämter vorlegen lassen, oder dieselben unmittelbar hieher einsenden wollen.

Stuttgart den 7. Juli 1873.

K. Centralstelle für die Landwirthschaft.
Oppel.

Lehrkurs für Hufschmiede.

An der K. Thierarzneischule wird auf Anregung, sowie mit Unterstützung der beiden K. Centralstellen für die Landwirthschaft und für Gewerbe und Handel vom 11. August an während 3 Wochen ein besonderer Unterricht für Hufschmiede ertheilt werden, wobei täglich Vor- und Nachmittags, abwechselnd mit dem Vortrag über die Beschlagkunde, Uebungen in der Schmiede und im Beschlagen unter Anleitung des Lehrschmiedes stattfinden werden.

Dieser Unterricht ist unentgeltlich, es haben jedoch die Theilnehmer für ihren Unterhalt selbst zu sorgen.

Unbemittelten Bewerbern kann auf Grund gemeinderäthlicher Zeugnisse ein Staatsbeitrag von je 15 fl. in Aussicht gestellt werden.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zu ihrer weiteren Ausbildung benützen wollen, haben sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse, nebst Nachweis über den Besitz der zum Aufenthalt dahier nöthigen Mittel bei der unterzeichneten Stelle spätestens bis zum 1. August zu melden.

Da nur 12 Hufschmiede zu dem Lehrkurse zugelassen werden können, so wird unter den sich Anmeldenden von der unterzeichneten Stelle unter Mitwirkung der genannten K. Centralstellen eine Wahl getroffen, worauf die zur Aufnahme Bestimmten einberufen werden.

Am Schlusse des Unterrichts erhalten die Theilnehmer ein Zeugniß über den Grad ihrer Ausbildung und Geschicklichkeit als Hufschmiede nach Maßgabe der am 30 August abzuhaltenden Prüfung

Stuttgart den 3. Juli 1873.

Direktion der K. Thierarzneischule.
Rueff.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben erhalten unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 21. v. M. (Amtsblatt Nr. 19) betreffend die periodische Untersuchung der neu eingeführten Maaße und Gewichte, die Weisung, die Visitation sofort vorzunehmen und binnen 3 Wochen über das Ergebniß zu berichten.

Auf die Ministerialverfügung vom 31. Januar v. J. (Amtsblatt Nr. 4) wird besonders aufmerksam gemacht.

Den 11. Juli 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,
betreff. die Rotzkrankheit unter den Pferden.

Da neuerdings mehrere Fälle von Rotzkrankheit unter den Pferden vorgekommen sind, so werden die Ortsvorsteher aufgefordert, den Pferdebesitzern, Polizeioffizianten und Viehschauern unter Hinweisung auf die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 16. Jan. 1846 betreff. die Maßregeln gegen die Verbreitung der Rotz- und Wurmkrankheiten unter den Pferden (Reg.-Bl. S. 46) die strengste Wachsamkeit und Aufsicht über die Pferde einzuschärfen, und denselben aufzugeben, vorkommende Krankheits-Erscheinungen alsbald zur Anzeige zu bringen.

Zugleich wird auf Art 25 des Gesetzes vom 27. Dezbr. 1871 betr. Aenderungen des Polizeistrafrechts aufmerksam gemacht, wornach die Unterlassung der Anzeige ansteckender Krankheiten unter Thieren mit Geldstrafe bis zu 50 fl. oder mit Haft bestraft wird.

Backnang den 11. Juli 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Warnung vor Beschädigung der städtischen Brunnenteichellage.

Neuerdings kommt es wieder vor, daß aus der städtischen Brunnenteichellage die Streifspunden herausgerissen werden, so daß kein Wasser mehr in den Brunnenkasten fließt oder das Wasser selbst verunreinigt wird. Unter Hinweisung auf die sehr empfindlichen Strafen wegen Sachbeschädigung (§. 303 des Reichsstrafgesetzbuchs) und wegen Verunreinigung von Wasser in Brunnenleitungen u. s. f. (Art. 43 des Gesetzes vom 27. Dez. 1871) wird vor ferneren Handlungen solcher Art ernstlich verwarnt.

Zugleich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für Jeden, welcher solche Beschädigungen zur Anzeige bringt, so daß der Thäter derselben bestraft werden kann, eine Prämie von 2 fl. aus der Stadtkasse ausgesetzt ist.

Den 14. Juli 1873.

Stadtschultheißenamt.
A. V. Krauth.

Murrhardt.

Eichengerbrinden-Verkauf.

Am **Donnerstag den 17. d. M.,**
Morgens 9 Uhr,
wird auf dem hiesigen Rathhaus das heurige Erzeugniß, bestehend in 69 Centner Glanzrinde, prima, und 5 Centner Raitelrinde in Abtheilungen im Aufstreich verkauft. Die Rinde ist sehr gut aufbewahrt und wird den Käufern vor dem Verkaufe vorgewiesen.

Den 12. Juli 1873.

Stadtförsterei.

Backnang.

Lieferung einer Boden-Waage.

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, eine Bodenwaage mit einer Tragkraft von 200 Ctr. anzuschaffen und dieselbe im Submissionswege zu vergeben.

Uebernahmslustige Meister und Fabrikanten werden ersucht, ihre Offerte bis zum

24. Juli d. J.

versiegelt unter der Ueberschrift „Submissions-Offert auf eine Bodenwaage" an die unterzeichnete Stelle einzureichen, an welchem Tage dieselben geöffnet werden, wobei die Offertsteller anwohnen können.

Den 14. Juli 1873.

Stadtpflege.
Springer.

Sulzbach a/M.

Schafwaide-Verpachtung.

Am
Samstag den 19. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden die Schafwaiden auf nachstehenden Markungen auf dem Rathhause in Pacht gegeben, nemlich

der Markungen, welche nach dem Primär-Cataster

Sulzbach	464	Morgen	Aeckern,
	563	„	Wiesen,
	45	„	Waiden,
Bartenbach	355	„	Aecker,
	234	„	Wiesen,
	148	„	Waiden,
Berwinkel	248	„	Aecker,
	267	„	Wiesen,
	153	„	Waiden,
Irtenberg	199	„	Aecker,
	94	„	Wiesen,
Kleinhöchberg	165	„	Aecker,
	192	„	Wiesen,
	85	„	Waiden,
Lautern	204	„	Aecker,
	202	„	Wiesen,
	274	„	Waiden,
Siebersbach	149	„	Aecker,
	173	„	Wiesen,
	134	„	Waiden,
Siebenknie	272	„	Aecker,
	116	„	Wiesen,
	36	„	Waiden,
Schleißweiler	119	„	Aecker,
	225	„	Wiesen,
	42	„	Waiden,
Zwerenberg	193	„	Aecker,
	116	„	Wiesen,
	104	„	Waiden

umfassen, auf 3 Jahre in den Pacht gegeben.

Die Waiden auf den Markungen Bartenbach, Schleißweiler und Siebenknie können nach der Ernte, die Waiden auf den übrigen Markungen von Martini bis 1. April bezogen werden.

Den 10. Juli 1873.

Schultheißenamt
Wenzel.

Fornsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Herbstwaide, von der Ernte bis Martini d. J., welche mit circa 200 Stück Schafen befahren werden kann, wird nächsten

Freitag den 18. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem Rathszimmer verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Am 12. Juli 1873.

Gemeinderath.

Mettelberg.

Schafwaideverleihung.

Die hiesige Herbst- und Winterschafwaide, welche von der Ernte 1873 bis Ambrosi 1874 mit 200 Stück Schafe befahren werden kann, wird am

Montag den 21. Juli,
Mittags 12 Uhr,
in der Rose hier verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Anwalt Ellinger.

Backnang.

Haus- und Güter-Verkauf.

Durch den Tod meiner Ehefrau bin ich veranlaßt, mein hiesiges Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht in:

einem halben Wohnhaus in der obern Vorstadt, neben Wagner Heinz und Schuhmacher Schock, mit Stube, Stubenkammern u. s. w. und besonders dem ganzen Keller,
einer ganzen Scheuer hinter dem Haus u. 3 Morgen Acker, Wiese und Baumgut an Einem Stück in der Haseshälde.

Liebhaber werden eingeladen, Einsicht zu nehmen und mit mir in Unterhandlung zu treten, was jeden Tag geschehen kann.

Georg Kuteroff.

Backnang.

Geld-Antrag.

Auf 1. August hat **300 fl.** Pfleggeld auszuleihen

Karl Fichtner,
Rothgerber.

Althütte.

Geld-Antrag.

300 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

G. Seitz.

Backnang.

Zur Beachtung.

Dienstag den 15. und Mittwoch den 16. Juli kann das Bad nicht benützt werden.

W. Schumann.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise von Theilnahme während der Krankheit meines Mannes, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seinem Grabe sage ich dem Commando der Feuerwehr und jedem Einzelnen herzlichen Dank, miteinschließe ich den tiefempfundenen Dank der Familie.

Karl Störzbach's
trauernde Wittwe.

Backnang.

Unterzeichneter hat ungefähr 40 Ctr.

gutes Heu vom Jahr 1872

zu verkaufen.

Gottlieb Sorg.

Nur 3 u 6 kr. das Päckchen!

Als vorzügliche Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Pastillen

von **Friedr. Jung jr.**
in Vaihingen a/Enz,

laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- & Husten-Leiden;

ferner die auf den Magen sehr günstig wirkenden **Jung**'schen

Pfeffermünz-Magen-Pasten

und

Gesundheits-Calmus-Zucker,

zu haben bei folgenden Herren:

Backnang: **C. Beutler.**
„ **J. Dorn** am Markt.
Großaspach: **C. Fürst.**
Unterweissach: **C. A. Stütz** Wittwe.
Oppenweiler: **L. Schäffer.**
Sulzbach a. M.: **G. Gelbing.**
Murrhardt: **C. Doderer.**
„ **A. Seeger.**
Fornsbach: **L. Klenk.**
Mainhardt: **J. F. Bacher.**

NB An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche gegründet und dabei sehr annehmbare Bedingungen gestellt.

Ein Schuhmachergeselle

findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei einem tüchtigen Schuhmacher auf dem Lande. Bei wem? sagt die Redaktion.

Backnang.

Anzeige.

Das Geschäft meines Mannes betreibe ich fort, und bitte, das meinem Manne geschenkte Zutrauen auf mich übertragen zu wollen.

Karl Störzbach's Wittwe.

Unterweissach.

Mein Logis,

1 Stiege hoch, mit 4 ineinander gehenden Zimmern und den sonst nöthigen Räumlichkeiten habe ich bis 1. Okt. d. J. zu vermiethen.

Louis Hägele.

Das große Loos beträgt 150,000 Thaler!

Wir haben die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die Gewinnziehungen der neuen von Hoher Regierung errichteten und garantirten großen Geldverloosung **schon am 24. und 25. Juli** beginnen werden.

Wir glauben um so mehr auf eine recht zahlreiche Betheiligung rechnen zu dürfen, als diese Geldlotterie in ihrer neuen Einrichtung für die Interessenten derartige große Vortheile enthält und mit solchen enormen und vielen Gewinnen ausgestattet wurde, daß man dieselbe mit allem Recht als ein höchst solides Unternehmen empfehlen darf. — Hoffentlich wird es uns stets vergönnt sein, unseren verehrten Abnehmern die zum Vorschein kommenden bedeutenden Hauptpreise von ev. Thaler 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 2 Mal 15,000, 12,000, 6 Mal 10,000, 8000, 6000, 5000, 23 Mal 4000, 2 Mal 3000, 35 Mal 2000, 41 Mal 1500, 206 Mal 1000 ꝛc. ꝛc. auszahlen zu können und werden von uns geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme von

Thaler 1 für ein Viertel Originalloos
„ 2 „ „ Halbes „
„ 4 „ „ Ganzes „

in gewohnter Pünktlichkeit und Sorgfalt ausgeführt und die prompte Uebersendung der amtlichen Gewinnlisten Jedermann zugesichert.

Da wir von Löbl. Lotterie-Direktion als Ober Einnehmer ernannt, nur mit dem Verkaufe dieser **vom Staate ausgestellten** Originalloose betraut wurden, so mögen hierin unsere Herren Auftraggeber eine Garantie für eine gewissenhafte und pünktliche Bedienung erblicken.

Gefällige Bestellungen beliebe man uns **direkt, baldigst** ertheilen zu wollen.

Strauß & Compie.
in Hamburg.

Amtliche Pläne und jede weitere Auskunft gratis franco.

Backnang.

Malzträber

hat zu verkaufen

Reuthers Wittwe zum Stern.

Backnang.

200 Bund Weizenstroh

hat zu verkaufen

Carl F. Pfizenmayer,
Seifensieder.

Lebensversicherungs- & Ersparnißbank in Stuttgart.

Stand am 1. Juli 1873: **Versicherte 21,450** mit **fl. 44,750,000.** Vers.-Summe.

Im laufenden Jahre sind bis jetzt eingekommen: **1674** Anträge mit fl. **4,263,596.**

Wie aus diesen Zahlen ersichtlich, gestaltet sich der Zugang immer günstiger.

Aller und jeder Ueberschuß kommt ausschließlich den **Versicherten** zu gut und gelangen demgemäß vom Juli 72/73 als **Dividende 36%** der Jahresprämie zur Vertheilung; die jährliche Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit mit fl. 1000. ermäßigt sich hiernach

z. B. für eine	25-	30-	35-	40-	45-	50 jährige Person
auf fl.	14¼	15¾	17¾	20½	25.	31.

Zu weiterer Betheiligung an dieser soliden Gegenseitigkeits-Anstalt laden ein

Die Agenten:

L. Leopold, Oberamtswundarzt in Backnang.
G. F. Molt in Oppenweiler.
Schulmeister **Neuhäuser** in Sulzbach.
Ferd. Nägele in Murrhardt.
Posthalter **Heß** in Waiblingen.
Gemeinderath **Westermayer** in Winnenden.
Carl Richter in Marbach.

Die Eisengießerei

von

Kirchdörfer & Wacker

in Hall

liefert alle Arten von Eisenguß, wie:

Maschinentheile, Säulen, Geländer, Herdplatten, Röste zu Feuerungen u. s. w.

schnellstens und zu den billigsten Preisen.

Alt Gußeisen wird stets gekauft.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin.** Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Wohl zu beachten!

Anerkennungsschreiben über

Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter.

Sehr geehrter Herr!

Ihr **Universal-Magenbitter** hat mich in der kurzen Zeit von zwei Monaten von meinem veralteten Unterleibsleiden und Appetitmangel befreit, wovon die erfahrensten Mediciner mich nicht erlösen konnten. Die vielen Hausmittel, die ich anwandte, machten keinen Eindruck auf meine Leiden. Da nun einzig und allein Ihr Universal-Magenbitter mir von allen Uebeln **geholfen** hat, so kann ich nicht verfehlen, Ihnen für meine **Heilung** meinen verbindlichsten Dank zu sagen.

Eilenburg bei Osterode am Harz, den 14. Mai 1864.

Julius Greve.

In Sulzbach a/M. ist dieser Universal-Magenbitter in Flaschen à 35 kr. stets echt zu haben bei

F. L. Kübler.

Backnang.

Am letzten Donnerstag Abend wurde an meiner Anweisung

ein Javahäutchen gefunden.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann es gegen Ersatz der Kosten bei mir abholen.

Gottlob Häußer.

Backnang.

Es wäre auf Jakobi noch eine neueingerichtete sehr freundliche

Wohnung zu vermiethen,

bestehend aus 4 Zimmern, einer Küche und Speisekammer nebst einem besonders abgeschlossenen Keller, sammt allem Zugehör.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Backnang.

Zwei Wohnungen,

eine größere und eine kleinere, sind auf Jakobi oder Martini zu vermiethen.

Von wem? sagt die Redaction.

Geld-Gesuch.

200 fl. werden gegen doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Güterbuchsprotokolle

neuerer Form

sind nun vorräthig in der

Druckerei des Murrthalboten.

Amtliche Nachrichten.

* Das Regierungsblatt vom 12. Juli enthält eine Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern, betreff. die Anwendung des Metermaßes in den Güterbüchern.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 13. Juli. Das Gewitter am letzten Freitag Abend brachte auch der hiesigen Stadt einen Hagel: Die Körner fielen sogar in der Größe von Taubeneiern, glücklicherweise aber nicht in großer Masse und nur auf kurze Zeit.

Oppenweiler den 12. Juli. Das gestern Abend 8 Uhr von Süden her über unsere Markung dahineilende Gewitter schien sehr verderblich für uns werden zu wollen. Ehe man es sich versah, kam es mit fürchterlichem Getöse daher und entlud sich unter einem etwa 5 Minuten andauernden Hagelschlag. Zum Glück sind die Körner — wenn auch theilweise ungewöhnlich groß — doch nicht besonders dicht gefallen, so daß der angerichtete Schaden nach näherer Besichtigung nicht so bedeutend ausgefallen ist, als er für den Augenblick zu sein schien. Mit verschiedenen Dutzenden zerschlagener Fensterscheiben, mit durchlöcherten und geknickten Gartenpflanzen und theilweise bis zu $^1/_{10}$ abgeschlagenen Fruchtähren sind wir diesmal — Gott sei Dank — davongekommen.

* Das gleiche Gewitter hat sich besonders über das Remsthal mit außerordentlicher Gewalt entladen. In Schnaith fiel ein Wolkenbruch und richtete in den Gärten und Feldern durch die eintretende Ueberschwemmung bedeutende Verheerungen an. Außerdem wird der Verlust von Menschenleben befürchtet.

* Bis zum 11. Juli einschließlich hatten wir heuer 23 Sommertage. Die Zahl der Sommertage bis dahin betrug im Jahr 1872 22, im Jahr 1871 17, im Jahr 1870 19. Wir sind also in diesem Jahrgang mit den Sommertagen den drei vorhergehenden Jahrgängen voraus.

* Mit dem 15. Juli beginnen die 6wöchigen Gerichtsferien.

Stuttgart den 11. Juli. In unseren Gärten zeigt sich, leider bereits in erschreckender Verbreitung, ein unheimlicher Gast: die Blutlaus. Wie wir hören soll sie auch im Neckarthale vorhanden sein. Sie setzt sich besonders an die Apfelbäume, übrigens sahen wir sie auch an Gebüsch. Dies Insekt ist außerordentlich gefährlich. Wenn man seiner Verbreitung keinen Einhalt thut, so zerstört es in Einem Jahre die schönsten Apfelbäume. In Mitteldeutschland hat die Blutlaus bereits große Verheerungen angerichtet. Glücklicher Weise ist sie leicht zu entdecken: man sieht an den Zweigen oder auch am Stamme des Baums weiße wollartige Flocken, unter denselben sitzt in einer Unzahl von Exemplaren das kleine Insekt, das, zerdrückt, einen schmutzigen rothen Flecken zurückläßt. Das Mittel, die Blutlaus zu vertilgen, ist Bestreichen dieser Nester mit Petroleum. Man mischt letzteres, um den Bäumen nicht zu schaden, mit Wasser: etwa auf 1 Schoppen Petroleum 4 Schoppen Wasser. Am schnellsten geht die Arbeit mit einem auf eine Stange gesteckten Pinsel, mit welchen sämmtliche Aeste oder Zweige, wo sich jene Flocken zeigen, bestrichen werden. Rasches, energisches Einschreiten und Wiederholung so oft sich Nester zeigen, ist dringend zu wünschen, wenn unsere schönen Apfelbäume nicht elend zu Grunde gehen sollen. Alle Gutsbesitzer müssen zusammenwirken, sonst geht die Verbreitung des Insektes immer wieder vor sich.

* In Weil im Schönbuch verbrannte am 5. d. M. ein 5jähriger Knabe auf einem in Brand gerathenen Heuboden, und auf dem Bahnhof in Eßlingen glitt am letzten Donnerstag Abend ein Heizer Namens Vaihinger, der schon 24 Jahre im Dienst sein soll, beim Besteigen der Lokomotive aus und fiel so unglücklich, daß die Räder ihm beide Beine abführten.

Aus dem Neuffener Thale den 10. Juli. Durch den unerwarteten späten Frühlingsfrost haben die Obstbäume in unserem Thale ohne Ausnahme so sehr gelitten, daß von einem Ertrage nirgends etwas zu sehen ist. Dagegen herrscht allgemeine Freude über die schönen Aussichten des Weinstocks. Die jungen Rebzweige, welche nach dem ferndigen verderblichen Hagelschlag zum Verwundern so üppig heranwuchsen, hängen voll von unzähligen Trauben, und da die Traubenblüthe einen überaus schnellen Verlauf genommen hat, so dürfen wir bei günstiger Witterung einen reichen Weinsegen hoffen.

Aalen den 10. Juli. So ungünstig die Heuernte begann, so günstig hat sie geendet. Weitaus das Meiste von dem im Allgemeinen sehr reichlichen Ertrag wurde gut unter Dach gebracht und auch der Stand der Feldfrüchte und Kartoffeln berechtigt zu guten Hoffnungen.

* In Künzelsau fand am letzten Donnerstag die Eröffnung des dortigen neuen Schullehrerseminars statt. Die ganze Einwohnerschaft nahm daran den lebhaftesten Antheil, so daß, als am Vorabend die Vertreter der Regierung und die auswärtigen Festgäste dort ankamen, dieselben die ganze Stadt bereits in vollem und wirklich schönem Festgewand fanden.

München den 11. Juli. Der östreichische Kaiser ist heute früh 6 Uhr inkognito hier angekommen und am Bahnhof vom Prinzen Leopold empfangen worden. Er begibt sich Abends zum Besuche nach Possenhofen.

Straßburg den 10. Juli. Am 31. d. M. werden die Räumungsmärsche der Okkupationstruppen beginnen und bis zum 15. August dauern. Ein Theil der Truppen wird über Kehl befördert.

Aus Oberelsaß den 10. Juli. Die Räumung Belforts erfolgt am 2. August. Die Besatzung marschirt Vormittags in neun Kolonnen in verschiedenen Richtungen ab, um in den darauf folgenden 6 Tagen an verschiedenen Stationen durch die Eisenbahn in die Heimath gebracht zu werden. Am 9. August besteigt die letzte Kolonne die Eisenbahnzüge.

Darmstadt den 12. Juli. Die „Darmstädter Zeitung" meldet die zu Jugenheim stattgehabte Verlobung der Großfürstin Marie Alexandrowna von Rußland mit Prinz Alfred von Großbritannien.

* Das Münzgesetz ist nunmehr in der Fassung, in welcher dasselbe die Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages gefunden hat, auch vom Kaiser vollzogen worden.

Schweiz.

Basel den 10. Juli. Den „Basler Nachrichten" zufolge hat in Bern heute eine Versammlung von Führern der Altkatholiken aus allen Theilen der Schweiz stattgefunden. Die Versammlung beschloß, die Organisation des Altkatholicismus energisch in die Hand zu nehmen. Pater Hyacinth wurde eingeladen, in Bern einen Vortrag zu halten.

Bern den 10. Juli. Pater Hyacinth ist hier angekommen. Er wird in etwa 8 Tagen einen öffentlichen Vortrag halten, und ist ihm zu diesem Zweck die protestantische Heiligengeistkirche zur Benutzung bewilligt worden.

Frankreich.

Paris den 11. Juli. An der gestrigen zu Ehren des Schahs von Persien veranstalteten Parade nahmen gegen 80,000 Mann Theil. Im Generalstabe Mac Mahon's befanden sich der Herzog von Aumale und die Militär-Attachés der verschiedenen Gesandtschaften. Eine zahlreiche Volksmenge wohnte der Revue bei.

Italien.

Florenz den 10. Juli. Das neue Kabinet hat heute den Eid geleistet. Dasselbe ist folgendermaßen zusammengesetzt: Minghetti Präsidentschaft und Finanzen. Visconti-Venosta Aeußeres, Cantelli Inneres, Ricotti Krieg, Scialoja Unterricht.

Spanien.

Perpignan den 11. Juli. Die 3000 Mann starke Bande des Karlistenführers Saballs hat, hier angelangter Meldung zufolge, bei Ripoll (Katalonien, Provinz Gerona) eine unter dem Befehl Cabrinetty's stehende, 1000 M. starke Abtheilung Regierungstruppen überrascht und zum größeren Theil gefangen genommen. Cabrinetty selbst wurde getödtet.

Perpignan den 12. Juli. Ein Telegramm aus Karlistischer Quelle bestätigt den Sieg Saballs und die Gefangennahme der Kolonne Cabrinetty mit Geschützen und Bagage. Cabrinetty und 100 Mann sind getödtet.

Madrid den 12. Juli. Die Zeitung Imparcial meldet angeblich offiziell: Mitglieder der Internationale bemächtigten sich der Stadt Alcoy (Provinz Valencia, 30,000 Einwohner), schlossen mehrere Bürgerwachen und nach dem Stadthaus geflüchtete Freiwillige ein, erschossen den Bürgermeister, äscherten etwa 60 Häuser ein und drohen die Geißeln hinzurichten, wenn sie von Truppen angegriffen würden. Die Regierung ist entschlossen, energisch vorzugehen.

Fruchtpreise.
(Mittelpreis per Centner.)

Ulm den 12 Juli. Kernen 9 fl. 32 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen 6 fl. 37 kr. Gerste 6 fl. 40 kr. Haber 5 fl. 24 kr.

Rottweil den 12. Juli. Kernen 9 fl. 47 kr. Waizen 9 fl. 9 kr. Dinkel 6 fl. 23 kr. Haber 5 fl. 37 kr., Gerste — fl. — kr.

Goldkurs vom 12. Juli.

Preußische Friedrichsd'or	fl. 9	$57^1/_2$—$58^1/_2$
„ Pistolen . .	9	38—40
Holländische 10fl.-Stücke	9	52—54
Randducaten	5	32—34
20 Frankenstücke . . .	9	$20^1/_2$—$21^1/_2$
Englische Sovereigns . .	11	45—47
Russische Imperiales . .	9	39—41
Dollars in Gold . . .	2	$25^1/_2$—$26^1/_2$

Gottesdienst
der Parochie Backnang
am Dienstag den 15. Juli.
Morgens 7 Uhr Betstunde: Herr Helfer Riethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 82. Donnerstag den 17. Juli 1873. 42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.

Oberamt Backnang.

Aufhebung einer Schafsperre.

Nachdem die auf der Markung Backnang befindlichen Schafe des Schäfers Eberhardt Mögle von hier von der Milbenraude geheilt sind, und die gegen dieselben verfügte Sperre aufgehoben worden ist, wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Backnang den 14. Juli 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachten, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christian Diller, Rothgerber von Sulzbach,
Montag den 29. September 1873,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Sulzbach.

Gottlieb Kengeter, Krämer von Oberweissach,
Samstag den 27. Sept. 1873,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Oberweissach.

Jakob Käbler, Metzger von Oppenweiler,
Donnerstag den 2. Oktober 1873,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Oppenweiler.

Gottlieb Rupp, Rothgerber von Backnang,
Donnerstag den 18. Sept. 1873,
Vormittags 10 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Den 14. Juli 1873.

Oberamtsrichter
Clemens.

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Dem in Rudersberg bürgerlich, in Backnang wohnhaft gewesenen und dort im Jahr 1869 gestorbenen Rothgerber Jakob Bäuerle ist nachträglich einiges Vermögen angefallen.

Ueber Austheilung dieses Massebestandtheils haben sich die bekannten Gläubiger verglichen. Es wird dieß mit der Aufforderung an unbekannte Gläubiger unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß, wenn binnen 15 Tagen keine Ansprüche erhoben würden, die Massemittel dem Vergleiche gemäß ausgefolgt werden.

Den 15 Juli 1873.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Gemeinderath.
Für den Vorstand
A. V. Krauth.

Backnang.

Warnung vor Beschädigung der städtischen Brunnenteichellage.

Neuerdings kommt es wieder vor, daß aus der städtischen Brunnenteichellage die Streifspunden herausgerissen werden, so daß kein Wasser mehr in den Brunnenkasten fließt oder das Wasser selbst verunreinigt wird. Unter Hinweisung auf die sehr empfindlichen Strafen wegen Sachbeschädigung (§. 303 des Reichsstrafgesetzbuchs) und wegen Verunreinigung von Wasser in Brunnenleitungen u. s. f. (Art. 43 des Gesetzes vom 27. Dez. 1871) wird vor ferneren Handlungen solcher Art ernstlich verwarnt.

Zugleich wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für Jeden, welcher solche Beschädigungen zur Anzeige bringt, so daß der Thäter derselben bestraft werden kann, eine Prämie von 2 fl. aus der Stadtkasse ausgesetzt ist.

Den 14. Juli 1873.

Stadtschultheißenamt.
A. V. Krauth.

Backnang.

Lieferung einer Boden-Waage.

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt, eine Bodenwaage mit einer Tragkraft von 200 Ctr. anzuschaffen und dieselbe im Submissionswege zu vergeben.

Uebernahmslustige Meister und Fabrikanten werden ersucht, ihre Offerte bis zum

24. Juli d. J.

versiegelt unter der Ueberschrift „Submissions-Offert auf eine Bodenwaage" an die unterzeichnete Stelle einzureichen, an welchem Tage dieselben geöffnet werden, wobei die Offertsteller anwohnen können.

Den 14. Juli 1873.

Stadtpflege.
Springer.

Sulzbach.

Vieh- und Fahrniß-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Rothgerbers Christian Diller werden nächsten

Samstag den 19. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

zwei Kühe, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath und Gerberhandwerkszeug im Aufstreiche verkauft.

Den 14. Juli 1873.

Schultheißenamt.
Wenzel.

Mittelbrüden,
Gemeindebezirks Oberbrüden.

Schafwaideverleihung.

Am

Donnerstag den 31. d. Mts.,